

1985

... wurde das schleswig-holsteinische Wattenmeer als Nationalpark unter Schutz gestellt. Es ist eines der größten seiner Art in Mitteleuropa.

Blickpunkt: Förderbetrieb Holstein

Am südlichen Rand des schleswig-holsteinischen Wattenmeeres betreibt die DEA die Bohr- und Förderinsel Mittelplate. Sie feiert im Herbst ihr 30-jähriges Bestehen. Zum Förderbetrieb Holstein gehören außerdem die Landstation Dieksand und die Landbasis in Cuxhaven.

Mittelplate

Die Bohr- und Förderinsel vor der Westküste Schleswig-Holsteins liegt fest verankert auf einer Sandbank im Wattenmeer. Konstruiert ist sie wie eine flüssigkeitsdichte Stahl- und Betonwanne, mit hohen Spundwänden zum offenen Meer. Damit bietet die Konstruktion eine optimale Standfestigkeit. Ziel ist es, dass von der Insel nichts unkontrolliert in die sehr sensible Umgebung gelangt. Von der künstlichen Insel aus werden Ölvorkommen aus den Doggersandsteinschichten erschlossen. Durch eine Pipeline gelangt das Öl zur Landstation Dieksand.

Dieksand land station.
Landstation Dieksand.

Landstation Dieksand

Das geförderte Öl wird in der Landstation Dieksand aufbereitet und dann über Rohrleitungen zu den Abnehmern in Brunsbüttel und Heide/Hemmingstedt transportiert. Dem mitgeförderten Gas wird in einer Gastrocknungsanlage Feuchtigkeit entzogen. Es gelangt über eine Fernleitung ebenfalls nach Brunsbüttel. Für die Region ist das Öl ein wichtiger Wertschöpfungsfaktor. Es wird in der Raffinerie Heide oder bei Total in Brunsbüttel verarbeitet.

Landbasis Cuxhaven

Im Hafen von Cuxhaven hat die DEA mit Kontraktoren eine effiziente und umweltgerechte Infrastruktur und Logistik aufgebaut, mit einem modernen Warenbestandssystem und optimierter Lagerhaltung. Von hier gelangen benötigte Materialien und Ausrüstungsgegenstände per Schiff auf die Mittelplate.

32

Millionen Tonnen Erdöl sind gefördert. 20 bis 25 Millionen Tonnen gelten als noch gewinnbar.

PHOTOS: DEA

25,000

Barrel Öl pro Tag – nahezu so viel Erdöl fördert DEA auf der Mittelplate, dem mit Abstand förderstärksten Ölfeld in Deutschland.

Die Bohranlage

Die Bohranlage T-150 wird vom Bohrbetrieb betrieben und zählt zu den modernsten Bohreinrichtungen Europas. Auf die Arbeit im sensiblen Wattenmeer ist sie speziell eingerichtet. Durch Umbauarbeiten wird ihre Leistungsfähigkeit an die technisch immer anspruchsvolleren Bohrungen angepasst.

Die Mannschaft

Auf Mittelplate arbeiten circa 120 DEA-Mitarbeiter und Kontraktoren täglich. Die DEA-Mitarbeiter gehören zum Förderbetrieb Holstein und zum Bohrbetrieb Wietze und arbeiten in zwei Schichten. Sie sind 14 Tage auf der Insel und haben dann 14 Tage frei. In der Landstation Dieksand sind circa 90 Mitarbeiter beschäftigt.

Wolfgang Faist, Leiter des Förderbetriebs Holstein (r.), mit den Betriebsleitern von Dieksand und Mittelplate, Martin Buttchereit (l.) und Klaus Wiese.

Sicherheit und Umweltschutz

Der Förderbetrieb Holstein ist seit drei Jahren unfallfrei, die Bohranlage seit vier Jahren. Die DEA erreicht dies vor allem durch systematische Gefahren- und Gefährdungsanalysen, verhaltensorientierte Sicherheitsbegehungen und Schulungen. Die Natur darf in dieser ökologisch sensiblen Umgebung nicht beeinträchtigt werden. Sämtliche Förder- und Betriebseinrichtungen sind durch komplexe Überwachungs- und Steuerungssysteme mehrfach abgesichert. Zahlreiche Sensoren melden sicherheitsrelevante Daten an zentrale Messwarten, die ständig besetzt sind. Ein lückenloses Entsorgungssystem auf der Mittelplate stellt sicher, dass Nordsee und Wattenmeer nicht belastet werden. DEA berücksichtigt auch die Bedürfnisse der sensiblen Tierwelt, vermeidet Lärm- und Lichtemissionen und minimiert den Schiffsverkehr. Ein zertifiziertes Energiemanagement unterstützt ebenfalls den Umweltschutz.